



PRESSEMITTEILUNG

1. Februar 2013

2012 gutes Jahr für die Sparkassen in Baden-Württemberg: Kreditvergabe deutlich ausgebaut – mehr Kundeneinlagen

Sparkassenpräsident Peter Schneider: „Starke Dynamik der letzten Jahre hat sich 2012 fortgesetzt.“

Die 53 Sparkassen in Baden-Württemberg haben das Jahr 2012 erfolgreich abgeschlossen. Der Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW), Peter Schneider MdL, erklärte bei der Präsentation der Geschäftszahlen des Jahres 2012: „In einem weiterhin schwierigen Umfeld, das von vielen Unsicherheiten geprägt war, haben die Sparkassen gut abgeschnitten. Die Kundeneinlagen sind binnen Jahresfrist erneut gestiegen. Ebenso haben die Sparkassen ihre Kreditvergabe wiederum gesteigert – 2012 um über drei Prozent.“

Die **Bilanzsumme** der Sparkassen in Baden-Württemberg betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 175,3 Milliarden Euro. Verglichen mit dem vergangenen Jahr (175,5 Milliarden Euro) gab es bei der Bilanzsumme kein Wachstum, da die Sparkassen das Interbankengeschäft weiter ausgebaut haben. Schneider: „Diese Entwicklung werden wir auch in Zukunft fortsetzen. Wir wollen, dass unsere Bilanzsumme weiterhin vom Kundengeschäft mit realwirtschaftlichem Bezug getragen wird.“

Übersicht: Bilanzsumme der 53 Sparkassen in Baden-Württemberg (letzte Zeile: Steigerung gegenüber Vorjahr)

| 31. Dez. 2008 | 31. Dez. 2009 | 31. Dez. 2010 | 31. Dez. 2011 | 31. Dez. 2012 |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| 171,6 Mrd. € | 173,5 Mrd. € | 174,7 Mrd. € | 175,5 Mrd. € | 175,3 Mrd. € |
| +3,6 % | + 1,1 % | + 0,7 % | + 0,4 % | - 0,1 % |

Weiter Zuwächse bei Kundeneinlagen

Die Einlagen der Kunden bei den Sparkassen stiegen erneut – diesmal um 2,5 Prozent. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 vertrauten die Menschen in Baden-Württemberg ihren Sparkassen 117,3 Milliarden Euro an. Seit dem Höhepunkt der Finanzkrise im Herbst 2008 konnten die Sparkassen ihre Kundeneinlagen um über 17 Milliarden Euro steigern. „Das Vertrauen der Kunden in ihre Sparkasse ist ungebrochen“, so Peter Schneider.

Übersicht: Kundeneinlagen bei den Sparkassen in Baden-Württemberg (letzte Zeile Steigerung gegenüber Vorjahr)

| 31. Dez 2008 | 31. Dez. 2009 | 31. Dez 2010 | 31. Dez. 2011 | 31. Dez. 2012 |
|--------------|---------------|--------------|---------------|---------------|
| 104,3 Mrd. € | 108,0 Mrd. € | 110,7 Mrd. € | 114,5 Mrd. € | 117,3 Mrd. € |
| + 4,3 % | + 3,5 % | + 2,5 % | + 3,4 % | + 2,5 % |

Wertpapierumsatz leicht gesunken

Die Sparkassenkunden waren auch 2012 bei Wertpapieren zurückhaltend. Der Wertpapierumsatz (Käufe plus Verkäufe) ist leicht auf 12,9 Milliarden Euro gesunken (2011 waren es 13,5 Milliarden). Der Wertpapiernettoabsatz (Käufe minus Verkäufe) entwickelte sich leicht positiv. Die Kunden kauften bei den Sparkassen Wertpapiere für 6,7 Milliarden Euro. Gleichzeitig verkauften sie Papiere im Wert von 6,3 Milliarden Euro – die Wertpapierkäufe übertrafen damit die Verkäufe um 352 Millionen Euro.

„Unsere Kunden sind bei Wertpapieren und Fonds nach wie vor vorsichtig“, so Schneider. „Allerdings erwarten wir, dass aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase das Interesse an Wertpapieren leicht zunimmt.“

Geldvermögensbildung fällt geringer aus

Die Geldvermögensbildung der Sparkassen-Kunden (bilanzwirksame Ersparnis und Wertpapiernettogeschäft) fällt mit 3,1 Milliarden Euro geringer aus als 2011 (4,0 Milliarden Euro). Schneider: „Aufgrund der Niedrigzinsphase überlegen die Kunden immer stärker, ob sie nicht lieber zum Beispiel eine Sondertilgung vornehmen oder investieren statt zu sparen. Gleichzeitig spüren wir immer stärker die Konkurrenz der Zweigstellen ausländischer Banken, die mit Konditionen über dem deutschen Markt (aber unter ihrem Heimatmarkt) die deutschen Sparer anziehen.“

Laut der Statistik der Bundesbank konnten die Zweigstellen ausländischer Banken in Deutschland allein in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 bei deutschen Kunden über 20 Milliarden Euro neues Geld einsammeln. Gegenüber 2010 (41 Milliarden) haben sich die Einlagen deutscher Kunden bei Zweigstellen ausländischer Banken nahezu verdoppelt (Ende Sept. 2012: 80 Milliarden Euro).

Kreditversorgung: Über 104 Milliarden Euro verliehen – über 19 Milliarden Euro zugesagt

Per 31. Dezember 2012 hatten die Sparkassen 104,1 Milliarden Euro verliehen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Kreditvolumen erneut gesteigert werden – diesmal um 3,1 Prozent – bei den Unternehmenskrediten sogar um 3,6 Prozent. Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort, dass die Sparkassen insbesondere bei den Unternehmenskrediten stark zulegen. Der Bestand der Kredite an Unternehmenskunden ist seit 2012 sogar leicht größer, als der Bestand der Kredite an Privatpersonen.

Schneider: „Dies ist umso bemerkenswerter, weil 2012 anders als 2011 kein großes Aufschwung-Jahr war, sondern sich die Wachstumsdynamik abgeschwächt hat.“

Übersicht: Kredite der Sparkassen an Unternehmen und Selbstständige (letzte Zeile: Steigerung gegenüber Vorjahr)

| 31. Dez. 2008 | 31. Dez. 2009 | 31. Dez. 2010 | 31. Dez. 2011 | 31. Dez. 2012 |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| 43,9 Mrd. € | 45,2 Mrd. € | 45,9 Mrd. € | 47,1 Mrd. € | 48,8 Mrd. € |
| + 6,6 % | + 3,2 % | + 1,4 % | + 2,7 % | + 3,6 % |

Seit 2005 stiegen die Kredite an Unternehmen und Selbstständige bei den Sparkassen in Baden-Württemberg um fast 30 Prozent. Schneider: „Für die Sparkassen in Baden-Württemberg steht die Unterstützung und Finanzierung von mittelständischen Unternehmen mehr denn je im Fokus. Seit sich mit Ausbruch der Krise im Herbst 2008 die Groß- und Auslandsbanken auf einen Schlag zurückgezogen haben, sind vor allem die Sparkassen eingesprungen. Und wir bleiben auch 2013 ein verlässlicher Finanzpartner für den baden-württembergischen Mittelstand.“

An neuen Darlehen wurden 19,7 Milliarden Euro zugesagt. Auch hier entfiel der größere Anteil (nämlich 10,1 Milliarden) auf Unternehmen und Selbstständige. Damit überstiegen die **Darlehenszusagen** an Unternehmen zum ersten Mal die Marke von 10 Milliarden Euro.

„Auch diese Zahl zeigt, dass sich die starke Dynamik der letzten Jahre in 2012 fortgesetzt hat“, so Schneider. Zum Vergleich: In den ersten Jahren nach der Jahrtausendwende betragen die Summen der Darlehenszusagen an Unternehmen zwischen 4 und 6 Milliarden Euro pro Jahr.

Übersicht: Darlehenszusagen an Unternehmen und Selbstständige
(letzte Zeile: Steigerung gegenüber Vorjahr)

| 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|------------|------------|------------|------------|-------------|
| 9,9 Mrd. € | 9,2 Mrd. € | 8,5 Mrd. € | 9,8 Mrd. € | 10,1 Mrd. € |
| + 12,4 % | - 6,7 % | - 8,2 % | +15,7 % | + 3,6% |

Schneider: „Sowohl die Nachfrage als auch die hohen Kreditzusagen der Sparkassen zeigen, dass die Wirtschaft in Baden-Württemberg in einer sehr robusten Verfassung ist und die Unternehmen nach wie vor bereit sind zu investieren.“

Die **Kredite an Privatpersonen** konnten ebenfalls erneut erhöht werden. Sie lagen im Jahr 2012 bei 48,7 Milliarden Euro – ein Plus von 2,6 Prozent. 2011 waren es 47,5 Milliarden Euro.

Einen deutlichen Sprung machten 2012 die **Kredite für den privaten Wohnungsbau**. Sie stiegen um plus 4,5 Prozent auf jetzt 39,9 Milliarden Euro – eine Steigerung von 1,7 Milliarde Euro binnen Jahresfrist. „Das ist die größte Steigerung in den vergangenen zehn Jahren“, so Schneider. „Jeder dritte Euro, der in einer privaten Immobilie als Kredit steckt, stammt von einer Sparkasse. Dabei sind auch viele Finanzierungen für energetische Modernisierungen in der Summe enthalten.“

Übersicht: Bestand Kredite für den privaten Wohnungsbau
(letzte Zeile: Steigerung gegenüber Vorjahr)

| 31. Dez. 2008 | 31. Dez. 2009 | 31. Dez. 2010 | 31. Dez. 2011 | 31. Dez. 2012 |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| 35,9 Mrd. € | 36,1 Mrd. € | 37,1 Mrd. € | 38,2 Mrd. € | 39,9 Mrd. € |
| + 0,1 % | + 0,6 % | + 3,0 % | + 2,7 % | + 4,5 % |

Die Darlehenszusagen im privaten Wohnungsbau konnten auf 6,5 Milliarden Euro erhöht werden. In den vergangenen Jahren konnten damit die Zusagen kontinuierlich gesteigert werden. Vor fünf Jahren, 2007, waren es zum Beispiel noch 4,6 Milliarden Euro. Schneider: „Zur Verdeutlichung: Mit den Krediten in Höhe von 6,5 Milliarden Euro, die die Sparkassen in 2012 neu zugesagt haben, könnten 32.500 Bauvorhaben mit je 200.000 Euro finanziert werden.“

Ertragsentwicklung 2012

2012 erzielten die Sparkassen in Baden-Württemberg ein **Betriebsergebnis vor Bewertung** von 1,8 Milliarden Euro. Dies ist zwar ein leichtes Minus von 70 Millionen Euro gegenüber 2011, aber immer noch eines der besten Ergebnisse in der Geschichte der Sparkassen.

Der **Zinsüberschuss** liegt mit 3,4 Milliarden Euro konstant auf dem sehr guten Vorjahresniveau. Er beträgt 1,92 Prozent der Durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS). 2011 lag dieser Wert bei 1,94 Prozent der DBS.

Der **Ordentliche Ertrag** liegt stabil bei 971 Millionen Euro. 2011 lag er bei 967 Millionen Euro.

Den **Ordentlichen Aufwand** hat sich insbesondere aufgrund des Tarifabschlusses leicht erhöht. Er beträgt 1,45 Prozent der DBS nach 1,42 Prozent im vergangenen Jahr. Zum Vergleich: Im Jahr 2001 lag dieser Wert noch bei 1,68 Prozent der DBS. Dies zeigt trotz der leichten Steigerung die erfolgreiche Kostenoptimierung der baden-württembergischen Sparkassen.

„Im Gegensatz zu manchem Wettbewerber stehen wir zu unserem Personal. Gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns in erster Linie ein Erfolgsfaktor und nicht ein Kostenfaktor“, so Präsident Schneider. Die Sparkassen in Baden-Württemberg beschäftigen rund 36.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zahl ist seit Jahren konstant.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** (Cost-Income-Ratio – CIR) lag 2012 im Durchschnitt aller Sparkassen in Baden-Württemberg bei 58,3 Prozent. Um einen Euro zu verdienen, mussten die Sparkassen im vergangenen Jahr also rund 58,3 Cent aufwenden. Damit wurde erneut der in der DSGV-Strategie angestrebte Wert von 60 Prozent deutlich unterschritten.

Übersicht: Die Entwicklung der Kosten-Ertrags-Relation

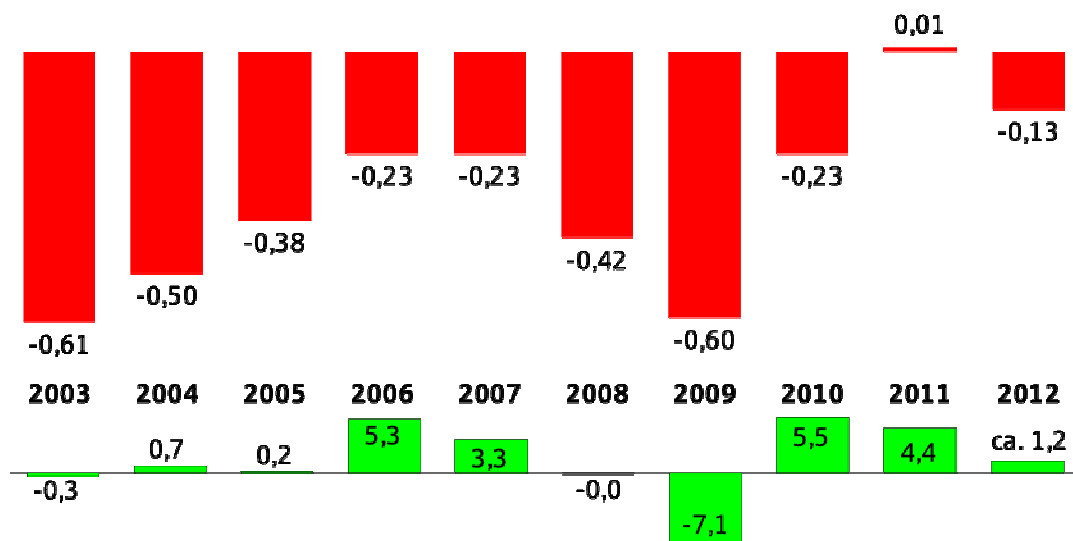
| 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--------|--------|--------|--------|--------|
| 63,6 % | 56,5 % | 55,9 % | 56,5 % | 58,3 % |

Schneider: „Die Sparkassen in Baden-Württemberg haben auch im bundesweiten Vergleich die beste Kosten-Ertrags-Relation. Das zeigt einmal mehr die krisenfeste Aufstellung unserer Sparkassen, die solide und kostenbewusst arbeiten.“

Bewertungsergebnis

Überraschend sind einmal mehr die sehr geringen **Kreditabschreibungen**. Nachdem 2011 sogar die Risikovorsorge um 11 Millionen Euro aufgelöst werden konnte, haben die Sparkassen in 2012 insgesamt 132 Millionen als Risikovorsorge eingestellt – ein weiterer Ausnahmewert. Der langjährige Durchschnitt liegt bei über 400 Millionen.

Bewertungsergebnis Kredit in Milliarden Euro



Reales Wirtschaftswachstum in Baden-Württemberg in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Dem Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft stehen **Zuschreibungen** bei den Wertpapieren und ein niedrigeres Sonstiges Bewertungsergebnis gegenüber.

Dadurch liegt das Betriebsergebnis vor Bewertung praktisch gleich auf mit dem Betriebsergebnis nach Bewertung. „Eine solches Ergebnis wird sicher eine absolute Ausnahme bleiben“, so Schneider. „Es ist schon sehr ungewöhnlich, dass die positiven Effekte im Bereich der Wertpapiere die Belastungen im Kreditbereich – die weiterhin sehr niedrig sind – ausgleichen und es dadurch praktisch keine Belastungen durch die Bewertung gibt.“

Vom Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von 1,8 Milliarden Euro wird das **Neutrale Ergebnis** abgezogen, das in diesem Jahr bei minus 370 Millionen Euro liegt. d.h. der neutrale Aufwand war höher als der neutrale Ertrag. In erster Linie sind in dieser Bilanzposition Kosten für die vorzeitige Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorfälligkeitsentschädigungen) enthalten.

Das **Ergebnis vor Steuern** liegt über den Zahlen von 2011, nämlich bei rund 1,4 Milliarden Euro. 2011 waren es 1,3 Milliarden.

Ertragssteuern und Jahresergebnis

Auf das Ergebnis werden die Sparkassen mindestens 405 Millionen Euro **Ertragssteuern** zahlen. Die genaue Summe steht erst nach den Prüfungen der Jahresergebnisse fest. 2011 waren es 437 Millionen.

Dabei zeigt sich einmal mehr die Stärke von regionalen Kreditinstituten: „Statt nach Frankfurt oder an irgendeinen anderen Ort auf der Welt kommen die Steuern der Sparkassen den Kommunen in Baden-Württemberg direkt zu Gute“, so Schneider.

Übersicht: Gewinnabhängige Steuern in Millionen Euro

| 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|----------|----------|----------|----------|----------------|
| 179 Mio. | 326 Mio. | 402 Mio. | 437 Mio. | mind. 405 Mio. |

Am Ende wird ein **Jahresergebnis** von rund 1.033 Millionen Euro stehen. 2011 waren es 871 Millionen Euro. Diese gut eine Milliarde Euro wird dem Eigenkapital der Sparkassen zugeführt.

„Mit diesem guten Ergebnis müssen sich die Sparkassen auf drei Entwicklungen vorbereiten: Erstes die kommenden anspruchsvollen regulatorischen Anforderungen, die mehr Eigenkapital verlangen werden. Hinzu kommt zum Beispiel der Aufbau der neuen Einlagensicherung, der die Sparkassen über viele Jahre belasten wird. Zweitens der weiter steigende Bedarf der Unternehmen aber auch der privaten Kunden nach Krediten. Drittens die Niedrigzinsphase, die wahrscheinlich länger anhalten wird und die das Zinsergebnis zukünftig belasten wird.“

Umsetzung von Basel III weiterhin offen

Ein wichtiges Thema 2013 wird die Umsetzung von Basel III sein. Der Sparkassenverband hat dazu mit dem Genossenschaftsverband Baden-Württemberg, dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag sowie dem Handwerkskammern in Baden-Württemberg im Dezember noch einmal eine Initiative gestartet.

Schneider: „Wir wollten damit noch einmal deutlich machen, dass wir hinter der Position des Europäischen Parlaments stehen, die eine nachhaltige Entlastung bei der Kapitalunterlegung für Mittelstandskredite vorsieht. Innerhalb der Trilog-Verhandlungen zwischen Parlament, Kommission und Europäischem Rat war diese Position in Frage gestellt worden.“

Vor allem die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) pochte auf die ursprünglichen Pläne der EU-Kommission, die davon ausgingen, dass sich die Wirtschaft in erster Linie über den Kapitalmarkt finanziert. Das trifft aber für den Mittelstand in Baden-Württemberg mit seinen rund 400.000 kleinen und mittelgroßen Unternehmen nicht zu. Sie werden in erster Linie von den 226 Volks- und Raiffeisenbanken sowie den 53 Sparkassen mit Krediten versorgt. Genau diese würden aber deutlich teurer, wenn Basel III in der ursprünglichen Fassung umgesetzt würde.

„Daher werden wir auch 2013 gemeinsam mit dem Geno-Verband und der baden-württembergischen Wirtschaft an diesem Thema dran bleiben“, so Peter Schneider.

Neuer Rekord bei den Auszubildenden

2012 haben 1.340 Auszubildende und Trainees ihre Ausbildung bei einer der 53 Sparkassen in Baden-Württemberg begonnen. Dies entspricht einer Steigerung von über 10 Prozent und ist ein neuer Rekordwert. 2011 waren es 1.200.

Insgesamt werden in den Sparkassen in Baden-Württemberg aktuell über 3.000 junge Menschen ausgebildet – rund 100 Azubis und Trainees mehr als vor einem Jahr. Die Ausbildungsquote stieg damit auf 11,2 Prozent (2011: 10,8 Prozent) Verglichen mit den Genossenschaftsbanken (bundesweite Ausbildungsquote im Jahr 2011: 7,7 Prozent) und den privaten Banken (bundesweite Ausbildungsquote in 2011: 6,3 Prozent) nehmen die Sparkassen weiterhin den Spitzenplatz in der Finanzwirtschaft ein.

Hinzu kommen über 850 Azubis in den baden-württembergischen Verbundunternehmen – der Landesbank Baden-Württemberg, der LBS Landesbausparkasse und der SV Sparkassenversicherung. Insgesamt werden in der Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg zurzeit also rund 4.000 junge Menschen ausgebildet.

Schneider: „Mit dem Ausbau der Ausbildungsplätze bereiten sich die Sparkassen auch auf den demografischen Wandel vor. Wir wollen als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um die jungen Köpfe und Nachwuchskräfte die Nase vorn haben. Gleichzeitig erfüllen wir damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.“

Neubau der Sparkassenakademie

Um auch in Zukunft die hohen Qualitätsstandards der Ausbildung und Weiterbildung zu sichern, baut der Sparkassenverband in Stuttgart, in unmittelbarer Nähe zum Sitz des Verbands, eine neue Sparkassenakademie. Im Dezember 2012 konnte für den 85 Millionen Euro teuren Neubau Richtfest gefeiert werden. Die modernste Sparkassenakademie Deutschlands wird im März 2014 eingeweiht.

Gesellschaftliches Engagement bleibt Kernaufgabe: 57 Millionen Euro

Die Sparkassen in Baden-Württemberg bleiben ein verlässlicher Partner für Sport, Kultur und Kunst. „2012 haben wir unser Engagement um 1,4 Millionen Euro auf jetzt 56,9 Millionen Euro gesteigert“, so Sparkassenpräsident Schneider. „Damit haben wir erneut unsere Verantwortung als öffentlich-rechtliche Gruppe unter Beweis gestellt.“ Das gilt für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ ebenso wie für das Landesjugendorchester, den Kulturlandschaftspreis, das Planspiel Börse und den Gründerpreis – um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Die 56,9 Millionen Euro setzen sich aus Spenden, Stiftungsausschüttungen, Sponsoringbeiträgen und Erträgen aus dem Prämiensparen zusammen. 2011 waren es 55,5 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurde 2012 der Kapitalstock der 95 Sparkassen-Stiftungen in Baden-Württemberg kräftig aufgestockt – um 18 Millionen Euro auf jetzt 192 Millionen.

weitere Informationen für Journalisten:

Stephan Schorn
Pressesprecher
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390
Telefax: 0711 – 127 – 77943
Handy: 0172 – 3 63 80 24
e-mail: stephan.schorn@sv-bw.de